

GRUNDLAGEN SCHAFFEN: DER MOBILCHECK

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Mobilitätsverhalten und Rahmenbedingungen kennen
- Verbesserungspotenziale identifizieren und zielgerichtete Maßnahmen auswählen
- Mobilitätskonzept erarbeiten

Arbeitsaufwand



Kosten



Rahmenbedingungen



1

Erhebungsmethoden und Analyse-Inhalte auswählen

3

Ergebnisse zusammenfassen, interpretieren und zielgerichtete Maßnahmen ableiten

2

Datenerhebung vorbereiten, kommunizieren und im Betrieb durchführen

4

Betriebliches Mobilitätskonzept ausarbeiten und Maßnahmen umsetzen



TIPP

Beim **MobilCheck** von **Klimabündnis Tirol** begleiten Sie Expert:innen bei der Datenerhebung, Sie bekommen einen Überblick zu Arbeits- und Dienstwegen der Mitarbeiter:innen, den damit verbundenen Umweltauswirkungen und vorhandenen Verbesserungspotenzialen. Zielgerichtete Handlungsempfehlungen unterstützen die Ausarbeitung des eigenen betrieblichen Mobilitätskonzepts im abschließenden Workshop.

ZUSTÄNDIGKEITEN KLÄREN: DIE MOBILITÄTSKOORDINATION

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Die Verantwortung für die Umsetzung von Mobilitätsmaßnahmen ist verteilt
- Ansprechperson(en) für Mitarbeiter:innen und externe Stakeholder sind vorhanden
- Betriebliches Mobilitätsmanagement wird als Prozess begleitet

Arbeitsaufwand



Kosten



Rahmenbedingungen



- Aufgabenstellung, Entscheidungskompetenzen und Ressourcen mit der Geschäftsführung fixieren
- Geeignete und interessierte Personen im Betrieb finden und über die Stelle informieren
- Mindestens eine Person, besser ein interdisziplinäres Team zur Mobilitätskoordination ernennen und mit Ressourcen ausstatten
- Kolleg:innen über die neue Mobilitätskoordination und ihre Aufgaben informieren



TIPP

Im Team der Mobilitätskoordination sollten **Personen aus verschiedenen Verantwortungsbereichen** gemeinsam an den besten Mobilitätslösungen arbeiten. Fuhrpark- und Facility-Management, Personalabteilung, Umwelt- und Nachhaltigkeits-Beauftragte sowie Personen mit unterschiedlichem Pendelverhalten sind ein guter Mix.

FLEXIBLE ARBEITSFORMEN: GLEITZEIT, HOMEOFFICE UND ONLINE-MEETINGS

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Pendelverkehr wird vermieden, Stoßzeiten werden entspannt
- Erhöhte Flexibilität in der Arbeitsgestaltung, verringerte Abhängigkeit von ÖPNV-Fahrplänen
- Zeitersparnis und Kostenreduktion für Pendler:innen
- Kosteneinsparung durch weniger Bedarf an Park- und ggfs. Arbeitsplätzen

Arbeitsaufwand



Kosten



Rahmenbedingungen



1

Mitarbeiter:innen oder Abteilungen mit der Möglichkeit für flexible Arbeitsformen erheben

3

Mitarbeitende informieren und bei der Umsetzung unterstützen

2

Rahmenbedingungen mit Geschäftsführung, Personalabteilung und Betriebstrat festlegen und beschließen

4

Regelmäßige Feedbacks und Verbesserungswünsche einholen



TIPP

Unterstützen Sie Ihre Mitarbeiter:innen aktiv bei der Nutzung flexibler Arbeitsformen.

Stellen Sie die reibungslose Kommunikation sicher, bieten Sie Hilfe bei der Einrichtung des Home-Office-Arbeitsplatzes und vertrauen Sie Ihren Mitarbeiter:innen, dass diese Ihre Arbeit auch außerhalb des Betriebsstandorts gewissenhaft erledigen.

INFORMATIONEN BEREITSTELLEN: DIE MOBILITÄTS-SEITE IM INTRANET

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Alle Infos auf einen Blick
 - > Ansprechpersonen und Verantwortlichkeiten
 - > Angebote, Förderungen und Abwicklung
 - > Fahrpläne und Abfahrtszeiten, z.B. VVT-TimeView
 - > Kommende Kampagnen und Events
- Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen durch regelmäßige Sichtbarkeit
- Die Vielfalt der Alternativen zum PKW aufzeigen

Arbeitsaufwand



Kosten



Information & Motivation



1

Alle relevanten Informationen
zusammentragen

3

Seite launchen und
Mitarbeiter:innen informieren

2

Design und Umsetzung mit der
entsprechenden Abteilung planen

4

Regelmäßig updaten



TIPP

Auf umweltfoerderung.at finden Sie eine Übersicht zu verschiedenen **Bundesförderungen im Nachhaltigkeits- und Mobilitätsbereich**. Neben den Förderungen für [Betriebe](#) stehen viele Förderungen für [Privatpersonen](#) zur Verfügung, über die Sie Ihre Mitarbeiter:innen informieren können.

INFORMIEREN UND MOTIVIEREN: DAS MOBILITÄTSPAKET

Mehrwert – Ziele – Nutzen

-  Anreize für bestehende Mitarbeiter:innen, Routinen aufzubrechen
-  Belohnung für umweltfreundliche Pendler:innen
-  Integration als Willkommenspaket ins Onboarding neuer Mitarbeiter:innen

Arbeitsaufwand



Kosten



Information & Motivation



1

Inhalte für das Mobilitätspaket zusammenstellen, z.B.

- > Mobility Map oder andere Fahrplan- und Routenoptionen
- > ÖPNV-Schnupperticket
- > Sattelschoner, Fahrradlichter oder Service-Gutscheine
- > Infos zu Ansprechpersonen, betrieblichen Mobilitäts-Angeboten und regelmäßige Kampagnen

2

Anlass zur Übergabe auswählen

- > Neu-Einstieg / Onboarding
- > Firmenjubiläum
- > Aktionstag oder Firmenfeier

3

Mobilitätspaket überreichen



TIPP

Mit einem Mobilitätspaket **zeigen Sie** neuen Mitarbeiter:innen, dass Ihnen umweltfreundliche Mobilität, Nachhaltigkeit und die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter:innen **wichtig** sind. Um die Inhalte zusammenzustellen, kann die Vernetzung mit lokalen Stakeholdern sehr hilfreich sein (z.B. Fahrrad-Shop, Verkehrsverbund, Gemeinde, etc.).

NEUES AUSPROBIEREN: EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCH

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Möglichkeit, neue Mobilitätsangebote und Ideen zu testen
- Vielfältige Maßnahmenvorschläge und Unterstützung durch das EMW-Team
- Breite Öffentlichkeitswirkung durch europaweite Kampagnen

Arbeitsaufwand



Kosten



Information & Motivation



1

www.mobilitaetswoche.at besuchen und von den Aktionsvorschlägen inspirieren lassen

3

Geplante Aktionen bewerben und an die Mitarbeiter:innen kommunizieren

2

Aktionen auswählen, mithilfe der Aktionspakete organisieren und in den EMW-Veranstaltungskalender eintragen

4

Aktionen durchführen und bei der Öffentlichkeitsarbeit vom EMW-Team unterstützen lassen



TIPP

Finden Sie heraus, ob auch Ihre **Gemeinde** an der Europäischen Mobilitätswoche teilnimmt. So lassen sich Aktionen gemeinsam planen und Synergien bestmöglich nutzen.

MOTIVATION & TEAMBUILDING: TIROL RADELT

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Steigerung der Motivation zum Radfahren durch Gamification
- Verbesserung der Gesundheit und Förderung des Teamgeists
- Chance auf viele tolle Sachpreise für alle Teilnehmenden

Arbeitsaufwand



Kosten



Information & Motivation



1

Kostenlose Registrierung als „Veranstalter“ auf [Tirol Radelt](#)

3

Mitarbeiter:innen informieren und zur Teilnahme motivieren

2

Eigenen Betrieb anlegen und Admin bestimmen

4

Mitradeln, Kilometer eintragen und Preise gewinnen



TIPP

Neben den allgemeinen Challenges können Sie auch **betriebsinterne Challenges ausrufen** und so die Motivation noch weiter steigern.

LIVE-ABFAHRTSZEITEN: VVT-TIMEVIEW

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Service und Unterstützung für ÖPNV-Pendler:innen
- Sensibilisierung von Mitarbeitenden, Kund:innen oder Gästen für ÖPNV-Nutzung
- Steigerung der Sichtbarkeit guter ÖPNV-Anbindung

Arbeitsaufwand



Kosten



Information & Motivation



1

Haltestellen im Betriebsumfeld erfassen

3

Monitore anschaffen und Fahrplanauskunft installieren

2

Passende Orte für Abfahrtsmonitore auswählen, z.B. Foyer, Werkshalle oder Aufenthaltsraum

4

Mitarbeiter:innen informieren und zum ÖPNV-Pendeln motivieren



TIPP

Der **kostenlose VVT-TimeView** bietet Live-Abfahrtszeiten der nächstgelegenen Haltestellen und kann individuell eingestellt werden. Der TimeView kann sowohl auf Monitoren als auch im Intranet oder auf der eigenen Website installiert und dargestellt werden.

MOBILITÄTSBUDGET: EINFÜHRUNG VON BONUS- ODER BELOHNUNGSSYSTEMEN

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Anreiz zum Umstieg auf umweltfreundliche und gesunde Verkehrsmittel
- Belohnung von Pendler:innen, die bereits umweltfreundlich unterwegs sind
- Ansatz zur Schaffung von Kostenwahrheit im Mobilitätsbereich

Arbeitsaufwand



Kosten



1

Auswahl eines geeigneten Bonussystems

3

Mitarbeiter:innen informieren und das Bonussystem bewerben

2

Festlegen der Bonuspunkte und Auszahlungsmodalitäten mit den Entscheidungsträger:innen

4

Regelmäßige Evaluierung und ggfs. Anpassung der Rahmenbedingungen



TIPP

Mit einem **Tarif-Bonus-Modell** bekommen alle Mitarbeiter:innen einen festgelegten Mobilitätsbonus (z.B. Punkte im Gegenwert von 2€ pro Arbeitstag) auf ein internes Bonuskonto gutgeschrieben. Dieser Bonus wird schließlich **in Mobilitätsangebote investiert**. Den Mitarbeiter:innen wird demnach freigestellt, ob sie das verfügbare Budget in ein ÖPNV-Ticket, in einen Teilzahlungsbeitrag für das Jobbike oder für ihren PKW-Stellplatz investieren. Der PKW-Stellplatz sollte pro Arbeitstag genau den gleichen Betrag kosten, der als Mobilitätsbonus ausbezahlt wird. So werden PKW-Lenker:innen nicht benachteiligt, **alle umweltfreundliche Pendler:innen profitieren** aber von ihrem Pendelverhalten.

MINI-KAMPAGNE: PENDLER:INNEN-LOTTO

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Wertschätzung umweltfreundlicher Pendler:innen
- Motivation zum Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel
- Stärkung der betrieblichen Mobilitätskultur

Arbeitsaufwand



Kosten



1

Kommunikation der Kampagne an die Mitarbeiter:innen und Aufruf zur Teilnahme

3

Lottofee ernennen und Gewinner:innen auslosen

2

Namen aller am Stichtag umweltfreundlich angereisten Mitarbeiter:innen sammeln

4

Gewinner:innen veröffentlichen und mit einem Preis belohnen



TIPP

Die Mobilitätslotterie sollte **regelmäßig**, bspw. einmal monatlich stattfinden und die Mitarbeiter:innen frühzeitig daran erinnert werden. Als **Preise** eignen sich Gutscheine, Fahrradzubehör oder andere Sachpreise, die mit Nachhaltigkeit und Mobilität in Verbindung gebracht werden.

MINI-KAMPAGNE: MOBILITÄTSFRÜHSTÜCK

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Wertschätzung umweltfreundlicher Pendler:innen
- Motivation zum Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel
- Stärkung der betrieblichen Mobilitätskultur

Arbeitsaufwand



Kosten



1 Termin für das Mobilitätsfrühstück festlegen und an die Mitarbeiter:innen kommunizieren

3 Frühstückspakete direkt bei der Ankunft an Fußgänger:innen, Radfahrer:innen und ÖPNV-Pendler:innen verteilen

2 Frühstückspakete zusammenstellen: Brezen, Kipferl, Obst, Kaffee oder Tee eignen sich gut

4 Fotos und Stimmen von Pendler:innen einfangen und im Unternehmen kommunizieren



TIPP

Ein Mobilitätsfrühstück eignet sich gut als **Kickoff zur Einführung neuer Mobilitätsangebote**. Es kann aber auch dazu dienen, Meinungen und Bedürfnisse hinsichtlich des Pendelverhaltens zu erheben.

BELOHNUNG VON FAHRRAD-PENDLER:INNEN: RADSERVICE ODER BIKEWASH

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Wertschätzung umweltfreundlicher, aktiver Pendler:innen
- Beitrag zu sicheren und funktionsfähigen Fahrrädern der Mitarbeiter:innen
- Möglichkeit für Reparatur im Workshop-Charakter fördert Teambuilding und Selbstbefähigung

Arbeitsaufwand



Kosten



1

Anbieter:innen für Reparatur-Service (z.B. lokaler Fahrrad-Shop) oder Bike-Wash (z.B. lokaler Pfadfinder-Verein) finden und kontaktieren

3

Angebot und Termin kommunizieren und Mitarbeiter:innen zur Teilnahme motivieren

2

Voraussetzungen, Kosten und Erwartungen mit Anbieter:innen klären

4

Rad-Service oder Bike-Wash durchführen



TIPP

Beim [Fahrrad-Reparatur-Workshop](#) von Klimabündnis Tirol servizieren die Teilnehmenden ihr Fahrrad unter Anleitung selbst. So lernen die Teilnehmenden, auf was es bei der Fahrrad-reparatur ankommt, und können in Zukunft bei kleineren Reparaturen selbst Hand anlegen.

AKTIV AUF ARBEITS- UND DIENSTWEGEN: DAS JOBRAD

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Steigerung der Verfügbarkeit von Fahrrädern und E-Bikes
- Steuerliche Vorteile beim Erwerb neuer Räder
- Förderung aktiver Mobilität auf Arbeitswegen, Dienstwegen und in der Freizeit

Arbeitsaufwand



Kosten



1

Informationen zu verschiedenen JobRad-Modellen und Förderungen einholen

3

Umsetzungszeitraum, Anzahl und Arten der verfügbaren Fahrräder sowie Kosten für Mitarbeiter:innen kommunizieren

2

Passendes JobRad-Modell, entsprechende Förderstrategie und gegebenenfalls JobRad-Programmpartner:in auswählen

4

JobRäder bestellen und losradeln



TIPP

Es gibt verschiedene JobRad-Modelle mit **unterschiedlichen Voraussetzungen**, was die Mitarbeitenden-Struktur und das Gehaltsschema betreffen. Bei der Auswahl des passenden Modells unterstützt der **klimaaktiv-Partner Herry Consult** mit einer **kostenlosen Beratung**. Mehr Infos zum JobRad gibt es [hier](#).

MIT DEN ÖFFIS UNTERWEGS: DAS JOBTICKET

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Entlastung der Verkehrs- und Parkplatzsituation
- Imagesteigerung und Erhöhung der Attraktivität als Arbeitgeber:in
- Kostenlose, umweltfreundliche und sichere Mobilität auf Arbeits-, Dienst- und Freizeitwegen

Arbeitsaufwand



Kosten



- Passendes Jobticket-Modell für die Mitarbeiter:innen auswählen: KlimaTicket Stadt, Region, Tirol oder Classic für ganz Österreich?
- Kooperationsvereinbarung mit dem entsprechenden Verkehrsverbund schließen
- Jobticket-Gutschein-codes erhalten und an die Mitarbeiter:innen verteilen
- Mitarbeiter:innen informieren, beim Einlösen unterstützen und zur Öffi-Nutzung motivieren



TIPP

Für alle Fragen rund ums Jobticket stehen **IVB** für Firmen mit Sitz in Innsbruck und **VVT** für alle anderen Tiroler Arbeitgeber:innen gern zur Verfügung und **unterstützen bei der Abwicklung**.

FAHRRAD-INFRASTRUKTUREN: ABSTELLANLAGE UND SERVICESTATION

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Moderne Abstellanlagen bieten teuren Rädern Schutz vor Diebstahl und Wetter
- Mit der Servicestation kleine Mängel direkt vor Ort beheben
- Hochwertige Fahrradinfrastruktur spiegelt die Wertschätzung gegenüber Radpendler:innen wider

Arbeitsaufwand



Kosten



Infrastruktur



1

Passende Orte für Abstellanlagen und Servicestationen finden – je näher an den Eingängen, desto besser

3

Abstellanlagen und Servicestationen aufstellen (lassen) und an die Mitarbeitenden kommunizieren

2

Geeignete Radständer und Servicestationen auswählen und bestellen

4

Weitere Infrastrukturen, wie z.B. Ladestationen für E-Bikes, Umkleidemöglichkeiten oder Duschen ergänzen das Angebot für Radpendler:innen



TIPP

Das Land Tirol hat einige Empfehlungen für zeitgemäße [Abstellanlagen für Fahrräder](#) zusammengefasst. Dort findet sich auch eine [Übersicht zu möglichen Förderungen](#) wieder.

SCHNELLE VERBINDUNG ZU HALTESTELLEN: LAST MILE RÄDER ODER SCOOTER

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Unterstützt ÖPNV-Pendler:innen beim Weg zur oder von der Haltestelle
- Räder oder Scooter können auch für Mittagspausen, Dienstwege oder Wege am eigenen Standort genutzt werden
- Befinden sich andere Betriebe in der Nachbarschaft, bieten sich häufig Synergien für Anschaffung, Nutzung und Wartung

Arbeitsaufwand



Kosten



Infrastruktur



1

Geeignete Abstellflächen am Bahnhof oder Haltestelle mit Gemeinde oder Haltestellenbetreiber identifizieren

3

Kommunikation des Angebots und der Abwicklung an die Mitarbeiter:innen

2

Passende Räder oder Scooter auswählen und in benötigter Anzahl bestellen

4

Regelmäßige Wartung und Möglichkeit für Schadensmeldung sicherstellen



TIPP

Für die kurzen Strecken der letzten Meile eignen sich häufig **gebrauchte Räder**, die vom lokalen Radhändler oder dem Bauhof günstig zur Verfügung gestellt und weiterführend auch gewartet werden können. Nehmen Sie Kontakt mit Ihrer **Standortgemeinde** auf.

FAHRGEMEINSCHAFTEN FÖRDERN: MITFAHRBÖRSE EINRICHTEN

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Vermeidung von PKW-Fahrten und Verringerung von Parkdruck am Standort
- Kostensparnis durch gemeinsame PKW-Nutzung
- Vernetzung und Austausch von Mitarbeiter:innen über Abteilungen oder Betriebe hinweg

Arbeitsaufwand



Kosten



Infrastruktur



1

Bereitschaft der Mitarbeiter:innen für Fahrgemeinschaften erheben

3

Zusätzliche Vorteile für Fahrgemeinschaften überlegen, z.B. Parkplätze in der ersten Reihe

2

Ggfs. mit Nachbarbetrieben abstimmen und geeignetes Tool für die Mitfahrborse auswählen

4

Bewerbung und Kommunikation an die Mitarbeiter:innen und Launch der Mitfahrborse



TIPP

Einige Mitfahrbörsen bieten **Zusatzoptionen** wie Benefitsysteme, Mobilitätsbudgets oder Parkraum-Management. Eine Auswahl verschiedener **Anbieter:innen** bietet [Topprodukte.at](https://topprodukte.at).

EFFIZIENTE NUTZUNG DES FIRMENFUHRPARKS: CARSHARING FÜR MITARBEITENDE

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Effiziente Auslastung des Firmenfuhrparks, geringerer Parkplatzbedarf
- Unterstützung der Mitarbeitenden beim Verzicht auf den eigenen PKW
- Individuelle Gestaltung des Fahrzeug-Buchungskalenders sowohl für Dienst- als auch für Privatfahrten

Arbeitsaufwand



Kosten



Infrastruktur



1

Fahrzeuge der eigenen Flotte fürs Carsharing auswählen

3

Fahrzeuge ins Carsharing-System aufnehmen

2

Anbieter:in für Hardware, Software und Umsetzung auswählen

4

Angebot und Abwicklung an die Mitarbeiter:innen kommunizieren



TIPP

Schon ein Poolfahrzeug, das sich Mitarbeitende **bspw. für Notfälle kurzfristig ausleihen** können, unterstützt diese beim Umstieg bzw. Verzicht auf den eigenen PKW. Mehr Infos auf [Tirol 2050](#).

BELOHNUNG VON FAHRRAD-PENDLER:INNEN: PARKRAUM-MANAGEMENT

Mehrwert – Ziele – Nutzen

- Reduktion von Parkdruck
- Umnutzung bestehender Parkflächen
- Kostenwahrheit und faire Angebote für alle Pendler:innen

Arbeitsaufwand



Kosten



Infrastruktur



1

Ziele und Nutzen des Parkraummanagements festlegen

3

Einführung und Umsetzung in Abhängigkeit der zuvor definierten Kriterien

2

Kriterien für Nutzung von PKW-Parkplätzen definieren, z.B. Strecke des Arbeitsweges, Hol- & Bring-Dienste, Pendelalternativen, Fahrgemeinschaften, Parkgebühren, etc.

4

Evaluierung und regelmäßige Anpassung der Kriterien, aber auch weiterführender Angebote, z.B. Ladesäulen für E-PKW



TIPP

Kommunizieren Sie das Vorhaben eines Parkraum-Managements frühzeitig in all seinen Facetten und binden Sie die **Mitarbeitenden** in die **Ausgestaltung der Kriterien** und etwaiger Preisgestaltung mit ein.